

in

Frankfurter Allgemeine

DONNERSTAG, 6. MÄRZ 2008

Deutsche Männer haben es schwer mit der Mode. **Gunnar Berendson** (Foto), Inhaber einer im Gallusviertel ansässigen PR-Agentur, will ihnen helfen. Zusammen mit zwei Freunden hat er im Internet eine Homepage eingerichtet, in der sich modebewusste Herren informieren und austauschen können. Dort



Foto Henning Bode

wird nicht etwa der ermüdende Kampf gegen minderwertige Schuhe, zu lange Jackettärmel und zu kurz gebundene Krawatten gekämpft. Anliegen der „Slow Wear“-Bewegung ist es, viel-

mehr, der zunehmenden Vereinheitlichung der Männermodewelt entgegenzuwirken. Tatsächlich fällt ja ein Bummel über Zeil und Goethestraße frustrierend aus: Selbst der Mann, der bereit ist, überdurchschnittliche Summen in seine Kleidung zu investieren, findet in den großen Textilkaufhäusern und in den kleineren Läden die immer gleichen Anzüge einer kleinen Anzahl von Herstellern. In ganz Deutschland gibt es nach den Recherchen von Berendson nur rund 15 Herrenausstatter, die sich der Marktmacht der Marken widersetzen und Produkte kleiner, meist italienischer Manufakturen anbieten. Und die ihren Kunden jenes Hintergrundwissen vermitteln, das die Freude an der Ware enorm steigert. Mit „Diehl & Diehl“, das der fast schon legendäre **Charlie Diehl** führt, befindet sich immerhin ein Laden in Frankfurt, auch „M&W“ in Bad Soden und „Bernd Waltemode“ in Bensheim finden Aufnahme in den erlauchten Kreis. Dass die Homepage www.slowwear.de immerhin 20 000 Mal im Monat angeschaut wird, lässt hoffen. *ale.*